

Gute Stimmung

Die Stimmung bei den Südtiroler Arbeitnehmern hellt sich weiter auf. Das neue **AFI-Barometer** zeigt auch, dass Arbeitnehmer in Südtirol treue Seelen sind.

von Lisi Lang

Der internationale wirtschaftliche Aufschwung hält an. Sehr gut ist die Stimmung bei den Unternehmen, gut bei den Konsumenten. Für 2017 rechnet der Internationale Währungsfond mit einem Wirtschaftswachstum im Euro-Raum von Plus 2,2 Prozent. Für Italien rechnet die Europäische Kommission mit einem Plus von 1,4 Prozent.

„2017 wird in die Südtiroler Wirtschaftsgeschichte als eines der besten der letzten beiden Jahrzehnte eingehen, sofern das ISTAT die vom AFI prognostizierte BIP-Wachstumsrate von 2,0 Prozent bestätigt“, erläutert **AFI-Direktor Stefan Perini**.

Gestern hat das Arbeitsförderungsinsitut das neue AFI-Baro-

Nur 15 Prozent haben sich in den letzten 12 Monaten aktiv um einen anderen Job umgesehen“, berichtet Stefan Perini.

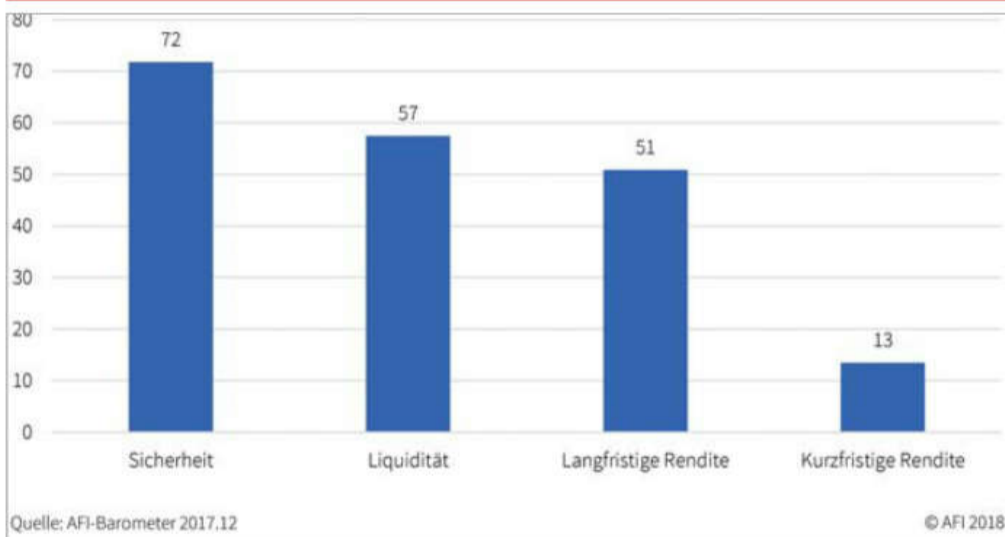
Das AFI-Barometer hat auch das Sparverhalten der Südtiroler Arbeitnehmer untersucht. Die Südtiroler bevorzugen nach wie vor traditionelle Sparformen wie Konto-

„In Zeiten wie diesen ist es kein Leichtes, Ersparnes wertbeständig anzulegen.“

korrent, Sparbuch oder Obligationen. „Doch in Zeiten wie diesen ist es kein Leichtes, Ersparnes wertbeständig anzulegen“, erklärt Perini. Dabei ist für die befragten Arbeitnehmer im AFI-Barometer gerade die Sicherheit und Wertbe-



Ziele beim Sparen für Arbeitnehmer (%)



meter zum Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmer für den Winter 2017/18 vorgestellt. Zentrales Ergebnis: Die Stimmung bei den Südtiroler Arbeitnehmern hellt sich weiter auf. „Noch nie ist es für Arbeitnehmer so leicht gewesen, einen neuen, gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden wie jetzt und trotzdem zeigten sich Südtirols Arbeitnehmer äußerst verbunden mit ihrem Arbeitgeber:

ständigheit das Wichtigste bei Spar-Entscheidungen (siehe Grafik). Der vorwiegende Spargrund ändert sich im Lebensverlauf: „Im jungen Alter ist es die Wohnung, dann sind es die Kinder, schließlich die Vorsorge für das Alter“, erläutert Stefan Perini die Umfrageergebnisse. Die Vorsorge für unvorhergesehene Ereignisse steht hingegen altersunabhängig hoch im Kurs.

